



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausreise von sechs jungen Schwestern nach Nord-Amerika

diese Ansprache in „Suaheli“. Nach dem Bischöflichen Segen ging es hinaus ins Freie. Hier bestürmten und umringten die Kinder und Erwachsenen ihren neuen Bischof und baten fortwährend um den heiligen Segen und versuchten den Ring zu küssen. Es wollte gar kein Ende mehr nehmen. Da bemerkte der hochwürdigste Herr, daß sich so ein kleines Büblein immer wieder an ihn herandrängte, und mild-väterlich meinte Se. Erzellenz: „I saw this face five times.“ (Ich sah dieses Gesicht wohl schon das fünfte Mal.) In Wirklichkeit war es das dreizehnte Mal, daß der kleine Schlaue den Ring zu küssen versuchte.

Am 15. Dezember hatten wir Schwestern eine Audienz bei unserem neuen Vater. Se. Erzellenz sprach sich sehr anerkennend über die Arbeit der Schwestern vom kostbaren Blut aus und bemerkte, daß auch der Heilige Vater mit unserer Missionsarbeit sehr zufrieden sei. Für die ersten Eingeborenen-Schwestern, deren Noviziat wir hier in Huruma leiten, übersandte Se. Heiligkeit ein Medaillon, wahrlich eine hohe Auszeichnung seitens unseres Heiligen Vaters, unseres Missions-Papstes. Wir waren sehr erfreut, als sich Se. Erzellenz in so wohlwollender Weise auch über unsere Missionschule in Neuenbeken äußerte, die Se. Gnaden vor der Reise in das neue Arbeitsfeld besucht hatte.

Unser hochwürdigster Herr Bischof zeigte für alle unsere Räumlichkeiten und häuslichen Angelegenheiten väterliches Interesse, was uns besonders erfreute und mit innigem Dank gegen den lieben Gott erfüllt, der uns wieder einen so guten, liebevollen Oberhirten geschenkt. Ad multos annos, das gebe der liebe Gott.

z

Ausreise von sechs jungen Schwestern nach Nord-Amerika

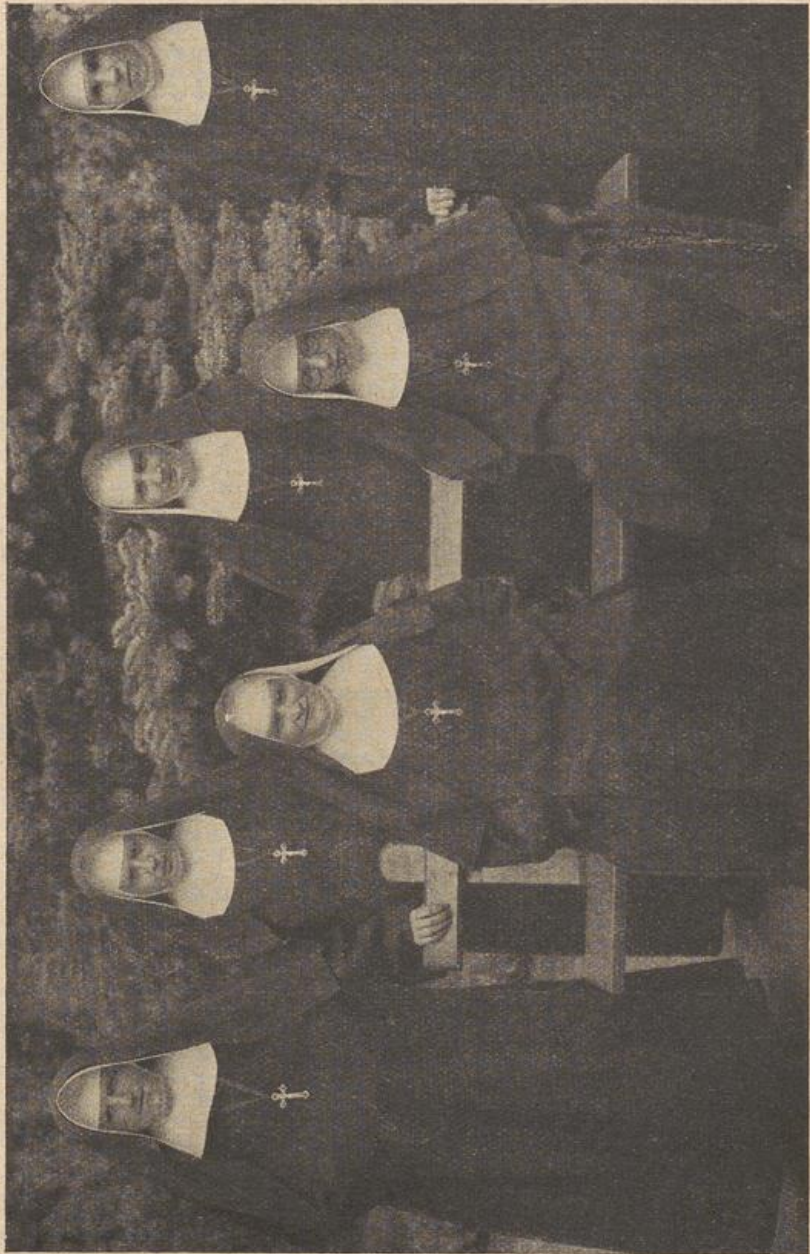
am 23. Juni 1934

Nachdem vor einigen Wochen unsere jungen Missionarinnen nach Süd- und Ost-Afrika und nach Rhodesia ihre Fahrt angetreten hatten, blieben von der ganzen Ausreisegesellschaft noch sechs zurück; sie sollten den Schluß dieser Missionskarawane bilden, nur mit dem Unterschied, daß sie nicht nach dem Süden, sondern nach dem Westen, nach Nord-Amerika, segelten. Dort wurde ihre Ankunft schon lange ersehnt, und wir hoffen, daß wir als Missionschwestern vom kostbaren Blut auch im westlichen Erdteil daselbe noch fruchtbar machen können.

Das Reiseziel dieser Schwestern ist Philadelphia, wo sie die Tätigkeit der Missionare vom heiligen Vinzenz durch Leitung des Haushaltes in ihrem Seminar unterstützen sollen. Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen eine recht segensreiche Tä-

tigkeit. Möge dieselbe eine Vorbereitung auf aktives Wirken in der Mission auf amerikanischem Boden sein!

Alle unsere abreisenden Mitschwwestern sind mit großem Mut, Gottvertrauen und heiliger Begeisterung zum Süden und



Von links nach rechts: sitzend Schwester M. Franka, Schwester M. Cyrina
stehend Schwester M. Emmerana, Schwester M. Cordula, Schwester M. Agape, Schw. M. Crescentia.

Westen gezogen. Mögen sie recht viele Nachfolgerinnen aus unserm deutschen Vaterlande finden! Allen abgereisten Schwestern „Glück auf“ und Gottes Segen zu ihrem neuen Wirkungskreis.
(Die Schriftleitung.)